

3. 206. a

### Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 14. März 1862.

1. Dem Isaaß Löwenthal, Maschinen- und Hüttenmeister und Professor zu Braila, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, Gustav Simon, Metallwaren-Fabrikanten in Wien, Stadt Nr. 579, auf die Erfindung einer eigenthümlich konstruirten doppelten Schraubenpresse, für die Dauer von fünf Jahren.

Am 15. März 1862.

2. Dem Joseph Eichler, Ingenieur in der Schafwollwaren-Fabrik des Franz Schmitt zu Böhmisch-Litka in Böhmen, a) auf die Erfindung einer selbstthätigen Luchdruckmaschine für eine beliebige Farbenanzahl; b) auf die Erfindung eines Trockenapparates mit regenerierendem trocknenden Medium; jedes für die Dauer von fünf Jahren.

3. Der Elisabeth Huber, Gastgebers Witwe in Wien, Alservorstadt Nr. 5, auf die Erfindung einer Haar-Kraftpommade, für die Dauer eines Jahres.

Am 16. März 1862.

4. Dem Louis Guillaume Paupel zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. Moriz Müller, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, auf die Erfindung eines Apparates, um hölzerne und steinerne Fußböden zu bohren und zu wischen und Schiffsverdecke zu reinigen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Moriz Grafen Saint Genois d'Ancaucourt, Besitzer einer Zuckerrabrik zu Czellechowitz in Mähren, auf die Verbesserung, Kalk in einem Kalkhofofen-Zylinder zu erzeugen und die freierdente Kohlenäure zur Saff- und Spodium-Neutralisation zu verwenden, für die Dauer von fünf Jahren.

6. Dem Wilhelm Samuel Dobbs, Mechaniker in Wien, Landstraße Nr. 286, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Stiegenrostes, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Franz Häfchel, Kupferschmidmeister zu Hirtenberg in Nieder Oesterreich, auf die Erfindung doppelt wirkender, leicht handsamere Feuersprizen, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Adolph Jansen, königl. belgischen Hofbüchsenmacher in Brüssel, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Ködiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Kugel zu Feuegewehren jeder Art, für die Dauer von drei Jahren.

9. Dem Franz Heimerle Schnidella, Lieutenant im k. k. 30sten Linien-Infanterie-Regimente Graf Nugent, derzeit zu Josephstadt in Böhmen, auf die Erfindung eines Hinterladungsgeschützes und Pfeilgeschosses, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Robert Ogden Doremus und Bern. E. Budd, zu New-York in den vereinigten Staaten von Nord-Amerika, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Ed. A. Paget in Wien, Stadt Nr. 487, auf eine Verbesserung in der Zubereitung von Schießpulver zur Erzeugung von Patronen, für die Dauer von zwei Jahren.

11. Dem Anton Richter, Fabriksbesitzer zu Königsaal in Böhmen, auf die Erfindung, von Innen und Außen glasierte Retorten aus feuerfestem Thon zur Fabrikation von Steinkohlengas, Braunkohlengas, Holzgas, Ultramarin und Phosphor, ferner glasierte Muffen und Röhren zur Zinkfabrikation, sowie endlich glasierte Gefäße und Vorlagen von großen Dimensionen zur Fabrikation der stärksten Säuren in Brennösen, die keinen Rauchfang besitzen, zu erzeugen, für die Dauer von zwei Jahren.

12. Dem Franz Friedrich, Glas-Fabrikanten zu Hörbrunn in Tirol, auf die Erfindung einer neuen Glasgattung zum Schleifen von Schneide-Instrumenten und zur Verfertigung von Wälzsteinen für Sensen, Sichern und dergleichen Werkzeuge, für die Dauer von drei Jahren.

13. Dem Heinrich Galante in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. Moriz Müller, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, Stadt Nr. 1053, auf die Erfindung, Federn, Muscheln, Leder, Stoffe aller Art, Seidenstaub u. auf Gegenständen aller Art und Form aus Kautschuk und Gutta Percha mittelst jeden Klebstoffes zu befestigen, für die Dauer eines Jahres.

Am 17. März 1862.

14. Dem Eduard Knored, vormals k. k. Artillerie-Lieutenant in Wien, Wieden Nr. 940, auf die

Erfindung, plastische Porträts, Statuen und dgl. aus beliebigem Bildhauermateriale mittelst Maschine zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres

Am 18. März 1862.

15. Dem Anton Richter, Fabriksbesitzer zu Königsaal in Böhmen, auf die Erfindung, thönerne Röhren bis zu 18 Zoll Durchmesser innere Richte sammt den zur Verbindung der einzelnen Röhren notwendigen Aufsatzstücken (Muffen) mittelst einer aufwärts wirkenden Presse zu erzeugen, für die Dauer von zwei Jahren, und

16. Dem Moses Pic, Gummi-, Kautschuk- und Guttapercha-Waren-Fabrikanten in Prag, auf die Verbesserung, Eisenbahnpußer in Schrauben- oder Spiralforn herzustellen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 4, 6, 10, 13 und 16, deren Geheimhaltung nicht angejucht wurde, können dort eingesehen werden.

3. 240. a (1) Nr. 9439, ad 8777.

### Rundmachung

über die Bestimmung der Einfallstage der Brünner und Altbrünner Jahrmärkte.

Zur Beseitigung der Unzukömmlichkeiten, welche sich durch die bisherige theilweise Abhängigkeit der Einfallzeiten der Stadt Brünner und der Altbrünner Jahrmärkte von beweglichen Festtagen zum Nachtheile des Handels- und Markt-Verkehres ergeben haben, findet die k. k. Statthalterei Nachstehendes zu bestimmen:

I. Vom nächstfolgenden Solarjahre 1863 angefangen, haben in Zukunft die Stadt Brünner und die Altbrünner Jahrmärkte an folgenden Einfallstagen zu beginnen:

der 1. Markt in der Stadt Brunn, am 3.

Montage im Monate Februar,

der 2. Markt in Altbrunn, am 1. Montage

im Monate April,

der 3. Markt in der Stadt Brunn, am 2.

Montage im Monate Mai,

der 4. Markt in Altbrunn, am 1. Montage

im Monate Juli,

der 5. Markt in der Stadt Brunn, am 1.

Montage im Monate September,

der 6. Markt in Altbrunn, am 2. Montage

im Monate Oktober,

der 7. Markt in der Stadt Brunn, am 1.

Montage im Monate Dezember.

II. Die Dauer dieser Jahrmärkte bleibt vorläufig wie bisher, bei jenen in der innern Stadt Brunn auf zwei Wochen, bei jenen in Altbrunn aber auf Eine Woche bestimmt, jedoch werden für jeden Markt, sowohl in der innern Stadt Brunn als auch in Altbrunn drei Auspacktage, nämlich: an dem der ersten Marktwoche, und beziehungsweise dem Markteinfallstage vorhergehenden Donnerstage, Freitage und Samstag gestattet.

III. Die Altbrünner Jahrmärkte werden hiemit zu Jahrmärkten erster Klasse (jedoch nur mit der vorerwähnten Marktdauer) erhoben, und es sind demnach mit demselben die gleichen Rechte, wie mit jenen der innern Stadt verbunden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. mähr. Statthalterei.

Brunn am 19. Juni 1862.

Der k. k. Statthalter:

Gustav Graf Chorinsky.

3. 235. a (3) Nr. 4674.

### Konkurrenz

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse im galizischen Postdirektions-Bezirk, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen eine Kaution von 600 fl., eventuell eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse mit jährl. 315 fl. gegen Kautionleistung von 400 fl.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachwei-

sung der Kenntniß der ruthenischen und polnischen Sprache, jene um die Offizialsstelle auch unter Nachweisung über die abgelegte Postoffizialsprüfung bis 20. Juli d. J. bei der Postdirektion in Lemberg einzubringen.

Zwei Postoffizials- und eine Postakzessistenstelle letzter Klasse im Triester Postdirektionsbezirk, erstere mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen eine Kaution von 600 fl., letztere mit jährl. 315 fl. Gehalt und 400 fl. Kaution. Gesuche sind bis 20. Juli d. J. bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

Ein unentgeltlicher Postamts-Praktikant im Bezirk der Postdirektion zu Pest.

Die definitive Aufnahme und Beerdigung erfolgt erst nach einer dreimonatlichen, entsprechenden probeweisen Verwendung. — Gesuche sind bis 20. Juli d. J. bei der genannten Postdirektion einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest am 26. Juni 1862.

3. 233. a (3) Nr. 1577.

### Edikt

Nachstehende Parteien, unbekanntes Aufenthaltes, werden aufgefordert, ihre Erwerbsteuer-rückstände binnen 14 Tagen beim k. k. Steueramte Stein, bei sonstiger Löschnng der Gewerbsbefugnisse, einzuzahlen, als:

Anton Kregar, Weber von Stein.

Ferdinand Notar, Schneider, von Stein.

Wlois Binter, Kaminsfeger, von Stein.

Johann Wirient, Tischler, von Uschek.

Johann Widouz, Sauschneider, von Oberfeld.

Anton Bahak, Tischler, von Stein

Martin Zherne, Schuster, von Mannsburg

Haus-Nr. 11.

Wlois Pogazhnik, Seiler, in Stein.

K. k. Bezirksamt Stein am 12 Mai 1862.

3. 1261. (2) Nr. 2647.

### Edikt

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt den unbekannt wo befindlichen Franz Mraf und Franz Bozzini, und ihren unbekanntes Nachfolgern bekannt, daß der Bescheid vdo. 15. April 1862, 3. 1509, womit über Ansuchen des Herrn Sebastian Pfanger die Löschnng einer zu ihren Gunsten auf seinem Hause hier haftenden Sakpost bewilligt wurde, wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes dem Herrn Dr. Anton Rudolf, als Curator ad actum, zugestellt worden ist.

Laibach am 24. Juni 1862.

3. 1286. (2) Nr. 2430.

### Edikt

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen der S. Murmanns Erben aus Wien, gegen Dr. Rudolf, als Josef Nischholzer'schem Verlasskurator, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 21. September 1861, 3. 3613, schuldigen 2727 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des dem verstorbenen Josef Nischholzer gehörigen, in der Stadt Laibach sub Konfl. Nr. 237 liegenden Hauses, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 67910 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben der 11. August, der 15. September und der 20. Oktober 1862, jedesmal um 9 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Landesgerichte mit dem bestimmt worden, daß dieses Haus nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstand und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte oder beim Dr. v. Wurzbach eingesehen werden.

Laibach am 24. Juni 1862.

3. 1210. (2) Nr. 2341.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Slapnik, Pfarrer von Birkendorf, gegen Thomas Slapnik von Podbruska, wegen aus dem Urtheile vom 26. Jänner 1850, Z. 105/77, schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Minkendorf, sub Urb. Nr. 197 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4976 fl. 20 kr., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 29. Juli, auf den 29. August und auf den 29. September 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 16. Mai 1862.

3. 1245. (2) Nr. 1418.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Oden von Nodendorf, gegen Josef Kachelz von Solverb, wegen aus dem Urtheile vom 25. Dezember 1858, Z. 4482, schuldigen 16 fl. 6 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 117 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 11. August, auf den 13. September und auf den 13. Oktober 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 7. Mai 1862.

3. 1271. (2) Nr. 2535.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Blas Tomshiz von Feistritz, wider Anton Tomshiz von Bazb Nr. 44, peto, schuldigen 66 fl. 86 1/2 kr., die mit Bescheid vom 12. April v. J., Z. 2030, am 7. Oktober v. J. angeordnet gewesene dritte Realfeilbietung auf den 15. Juli l. J. früh 10 Uhr hieramts neuerlich angeordnet worden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. Mai 1862.

3. 1272 (2) Nr. 2793.

E d i f t.

Die mit Edikt vom 21. Dezember 1862, Nr. 7798, auf den 22. Mai 1862 angeordnete III. exekutive Feilbietung der Bartlma Waringshiz'schen Realität in Bazb Nr. 71 wird auf den 15. Juli 1862 übertragen.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 22. Mai 1862.

3. 1273. (2) Nr. 2904.

E d i f t.

Die mit Edikt vom 6. Februar l. J., Z. 529, auf den 2. Juni, 3. Juli und 4. August l. J. angeordnete exekutive Feilbietung der Anton Brosch'schen Realität in Obersenon H. Nr. 35 wird auf den 26. Juli, 25. August und 27. September l. J. übertragen.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. Juni 1862.

3. 1274. (2) Nr. 3353.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Schneiderhiz von Feistritz, gegen Johann Kachelz von Grafenbrunn, wegen aus dem Urtheile vom 17. Februar 1848, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Grafenbrunn gelegenen 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1870 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsagung auf den 29. Juli l. J. Vormittags um 9 Uhr im Amte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 16. Juni 1862.

3. 1275. (2) Nr. 3356.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Schneiderhiz von Feistritz, gegen Johann Schein von Grafenbrunn Nr. 76, wegen aus dem Urtheile vom 17. Februar 1848, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Forneig sub Urb. Nr. 56 B vorkommenden, zu Grafenbrunn gelegenen 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1870 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsagung auf den 29. Juli l. J. Vormittags um 9 Uhr im Amte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 16. Juni 1862.

3. 1277. (2) Nr. 26.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Kasper Schuchnig von Laibach, gegen Michael Primoschiz von St. Katharina, wegen aus dem Urtheile vom 16. Juni 1859, Z. 768, schuldigen 270 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 453 vorkommenden, zu St. Katharina sub H. 3. 69 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 914 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den 28. August, auf den 30. September und auf den 30. Oktober 1862, jedesmal Vormittags 9 Uhr in St. Katharina mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 7. Mai 1862.

3. 1278. (2) Nr. 1683.

E d i f t.

Dem unbekannt wo abwesenden Johann Mose von Oberlaibach, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Gregor Mose von Oberlaibach zur Erweisung der Erziehung der auf Johann Mose vergewährten, im Grundbuche sub Herrschaft Voitsch, Grundbuchs-Post Nr. 365 verzeichneten Realität um Zeugeneinvernahme zum ewigen Gedächtnisse gebeten, worüber die Tagung auf den 12. August l. J., früh 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Johann Mose hiergerichts unbekannt ist, so wurde demselben Herr Franz Ogrim aus Oberlaibach als Kurator aufgestellt, welchem, oder diesem Gerichte derselbe Nachricht von seinem Aufenthalte, oder die erforderlichen Befehle an die Hand zu geben hat, widrigens er sich die Folgen selbst zuzuschreiben haben würde.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 29. April 1862.

3. 1279. (2) Nr. 1773.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Brenshiz von Medwedjeberdu, gegen Josef Rogonschek von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 9. Februar 1844, ausgesetziget 14. Jänner 1846 schuldigen 121 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Urb. Nr. 4891 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 360 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den 2. August, auf den 1. September und auf den 4. Oktober 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 3. Mai 1862.

3. 1280. (2) Nr. 1842.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird bekannt gemacht, es sei in die Reassumirung der mit Bescheid vom 3. März 1856, Z. 5075, bewilligten und schließlich mit Bescheid 14. Februar 1861, Z. 592, sistirten dritten exekutiven Feilbietung der, dem Josef Pristauz von Oberbroschitz gehörigen, gerichtlich auf 1000 fl. 20 kr. C. M. geschätzten, sub Ref. Nr. 34 Herrschaft Freudenthaler Grundbuches vorkommenden Realität wegen den Josef Pokrasschek von Godovizh aus dem Urtheile vom 9. Dezember 1853, Z. 8531, noch schuldigen 54 fl. C. M., c. s. c., gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagung auf den 9. August l. J. früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 7. Mai 1862.

3. 1281. (2) Nr. 1938.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Kobi und der Maria Meoz, Vormünder des minderj. Franz Meoz von Franzdorf, gegen Lorenz Svete von Sabozhen, wegen aus dem Urtheile vdo. 10. Dezember 1853, Z. 8847, der Jession vdo. 16. September 1854, und Vertheilungsprotokoll vom 10. Dezember 1861, Z. 4513, schuldigen 178 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Ref. Nr. 181 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1217 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den 2. August, auf den 1. September und auf den 4. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 15. Mai 1862.

3. 1282. (2) Nr. 1713.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Fr. Maria Bierant von Laibach, durch Herrn Dr. Julius von Wurzbach, gegen Johann Skerl von Oberstermez, wegen aus dem Urtheile vdo. 15. September 1856 schuldigen 74 fl. 34 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Ref. Nr. 753 und Urb. Nr. 912 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 932 fl. 10 kr. C. M. im Reassumirungswege gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte und letzte Feilbietungstagsagung auf den 30. Juli, 1862 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 5. Mai 1862.

3. 1242. (3) Nr. 3555.

E d i f t.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 2. März 1862, Z. 1343, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf den 12. Juni 1862 in Sachen des Michael Raf von Martensbach gegen Thomas Urshitsch von Seedorf, peto, 307 fl. 20 kr. c. s. c., angeordneten II. Feilbietung der Realität Ref. 648 ad Haasberg, kein Kauflustiger erschienen war, am 12. Juni 1862 zur III. Feilbietung dieser Realität geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Plaino, als Gericht, am 13. Juni 1862.